

zu TOP

Mainz, 13.03.2021

Anfrage 0477/2021 zur Sitzung am 24.03.2021

Vegetarisches und veganes Angebot in städtischen Einrichtungen (Piraten & Volt)

Aktuell gehen Forscher*innen davon aus, dass sich rund acht Millionen Menschen in Deutschland, also rund 10% der Bevölkerung, vegetarisch ernähren. Dazu kommen schätzungsweise noch 1-2% der Bevölkerung die sich rein pflanzlich, also vegan, ernährt. Zahlreiche Studien zeigen, dass diese Tendenz steigt. Immer mehr Verbraucher*innen entwickeln ein Bewusstsein für gesunde, nachhaltige, ressourcenschonende, klimafreundliche und tierethische Ernährung. Dieser Trend sollte sich ebenso in der Bewirtung in städtischen Einrichtungen wie in Schulen, Kindertageseinrichtungen, Alten- und Pflegeheimen sowie bei städtischen Empfängen wiederfinden.

Wir fragen daher an:

1. Wie hoch ist der Anteil vegetarischer und veganer Gerichte in Mensen und Kantinen sowie sonstigen Essensausgabestellen in städtischer Hand? Bitte nach Einrichtung aufschlüsseln. Bitte die Entwicklung der letzten zehn Jahren aufführen.
2. Wie bewertet die Stadt Mainz das vegetarische und vegane Angebot sowie den Anteil Bio-zertifizierter Lebensmitteln in städtischen Essensausgabestellen oder in solchen Ausgabestellen in städtischer Hand? Sieht die Stadt Mainz hier Handlungsbedarf zur Ausweitung des Angebots? Wenn nein, warum nicht?
3. Sind der Stadt Mainz Fälle bekannt, in denen Kinder und Jugendliche aufgrund präferierter vegetarischer oder veganer Ernährung durch fehlende Angebote von der Verpflegung ausgeschlossen wurden?
4. Woher bezieht die Stadt Mainz ihre Lebensmittel, insbesondere tierische Produkte, in Essensausgabestellen in städtischer Hand? Welche Anforderungen an Zuliefer*innen und Caterer und welche Kontrollen werden beim Einkauf von Lebensmitteln bezüglich Tierwohl, Nachhaltigkeit, Regionalität sowie Gesundheits- und Arbeitsschutz der dort arbeitenden Menschen durchgeführt?

5. Welche Bemühungen seitens der Stadt Mainz gibt es um den Anteil ressourcenschonender, klimafreundlicher, tierethischer sowie gesünderer Lebensmittel in städtischen Einrichtungen zu erhöhen?

Avemarie-Scharmann, Tim